

## Der VfB Königsberg in den Jahren 1900 bis 1945

Die Gründung als **FC Königsberg** erfolgt am 07. Juli 1900. Der Verein lief in folgender Spielkleidung auf: weißes Hemd, dunkelblaue Kniehose, schwarze Strümpfe, schwarz-weiße Mütze, sein Vereinslokal und Umkleideraum war anfangs: „Villa Nova“ Mittelhafen. In einer der frühen General-Versammlungen des Vereins am 05. April 1902 wurde folgender bisheriger Vorstand wiedergewählt: H. Weinberg (1. Vorsitzender), G. Sembill (2. Vorsitzender), I. Paulini (Schriftführer), Pultke (Kassierer) und Dahse (Beisitzer).

In den ersten Jahren konnten die Mannschaften des FC in Ermangelung an Gegnern nur gegeneinander spielen, erst die Gründung des SC Ostpreußen Königsberg am 01. August 1902 sorgte dafür, dass man nun mit einem anderen Verein die Kräfte messen konnte. Das erste Spiel gegen eine auswärtige Mannschaft, nämlich gegen den FC Danzig (den späteren B.u.E.V. 1903 Danzig), wurde am 13. Juli 1903 auf eine Einladung der Danziger hin in Danzig ausgetragen und endete mit einem 3:2 Sieg der Königsberger.

Nachdem in der Zwischenzeit weitere Königsberger Vereine gegründet worden waren, schlossen sich FC 1900 Königsberg, Sport Königsberg (ab Oktober 1904 Sportzirkel Samland Königsberg), FC Prussia 1904 Königsberg und SC Ostpreußen Königsberg zum **Verband Königsberger Ballspiel-Vereine** zusammen und trugen die erste Meisterschaft aus. Die erste Vorstandschaft des Verbandes bestand aus den Herren: 1. Vorsitzender: H. Weinberg (FC Königsberg), 2. Vorsitzender: H. Paehlke (Prussia), Schriftführer: A. Hirsch (Ostpreußen), Kassierer: W. Bartschat (Sport), Beisitzer: P. Reicke (FC Königsberg).

Nachfolgend die Klassen in denen der VfB seine Verbandsspiele austrug und seine jeweilige Platzierung am Saisonende.

Saison	Spielklasse	Teilnehmer	Platzierung Liga
1904/05	1. Klasse	4 Teilnehmer	1. Platz
1905/06	1. Klasse	5 Teilnehmer	1. Platz

Durch zahlreiche Propaganda-Spiele in den näher und weiter entfernten ostpreußischen Gemeinden und Städten, regte sich auch hier und dort das Interesse am Fußballsport, und es wurden weitere Verein gegründet, was letztendlich dazu führte, dass sich aus dem reinen Königsberger Verband der **Ostpreußische Spielverband** am 06. September 1906 konstituierte.

1906/07	1. Klasse	4 Teilnehmer	1. Platz
---------	-----------	--------------	----------

Parallel zu den ostpreußischen Ligaspielen wurden auch Meisterschaften in Danzig und Westpreußen ausgetragen. Der D.F.B. (Deutscher Fußball-Bund) drängte darauf Ordnung in die einzelnen Bezirke zu bringen und machte dem damaligen Bezirk Nordost-Deutschland den Zusammenschluss der einzelnen Regionen damit schmackhaft, dass durch das Ausspielen eines Meisters dieses Bezirkes die Möglichkeit gegeben war, sich an den Endrundenspielen um die Deutsche Meisterschaft zu beteiligen. Man gründete also am 28. Januar 1908 den **Baltischen Rasensport-Verband** (B.R.V.), dieser wiederum wurde umgehend Mitglied beim D.F.B.

Am 11. September 1907 wurde in der Berliner Sportzeitung „Neue Sportwoche“ veröffentlicht, dass der FC 1900 Königsberg seinen Namen in **VfB 1900 Königsberg** umgeändert hat.

Saison	Spielklasse	Teilnehmer	Platzierung Liga	Platzierung B.R.V.
1907/08	1. Klasse	4 Teilnehmer	1. Platz	Meister
1908/09	1. Klasse	5 Teilnehmer	1. Platz	Meister
1909/10	1. Klasse	3 Teilnehmer	2. Platz	keine Teilnahme

Nahezu sämtliche Vereine Nordost-Deutschlands spielten in der Zwischenzeit nicht nur Fußball, sondern boten auch andere Sportarten, auch Wintersportarten, zur Ausübung an. Das führte dazu, dass sich der Verband genötigt sah einen Namen zuzulegen, der all diesen Aktivitäten der Vereine Rechnung trug. Auf der Ausschuss-Sitzung am 01. Dezember fand dann die Umbenennung in **Baltischer Rasen- und Wintersport-Verband** statt.

In der Zwischenzeit musste man, durch die rasante Zunahme an Vereinen im gesamten Nordosten, das Verbands-Gebiet bereits in 8 Bezirke unterteilen (Königsberg, Tilsit/Memel, Insterburg/Gumbinnen, Rastenburg/Lyck, Allenstein/Osterode, Graudenz, Elbing und Danzig. Die größte Sensation war das Ausscheiden des VfB Königsberg im Viertelfinale der Meisterschaft des B.R.W.V. gegen den „Provinzverein“ SV 1910 Allenstein.

Saison	Spielklasse	Teilnehmer	Platzierung Liga	Platzierung B.R.W.V.
1910/11	1. Klasse	4 Teilnehmer	1. Platz	Viertelfinale
1911/12	1. Klasse	4 Teilnehmer	1. Platz	2. Platz

Der Verband war durch die weitere Aufteilung des Gebietes (zusätzlich Stolp/Köslin und Bromberg/Schneidemühl) auf 10 Bezirke angewachsen.

1912/13	1. Klasse	8 Teilnehmer	2. Platz	Keine Teilnahme
---------	-----------	--------------	----------	-----------------

Durch eine weitere Neuorganisation des Verbandes konnte die gesamte Region Pommern, mit seinen spielstarken Vereinen aus Stettin (Anmerkung: Stolp soll erst ab der 2. Hälfte der 20er Jahre eine Rolle spielen), hinzugenommen werden.

1913/14	1. Klasse Staffel A	5 Teilnehmer	1. Platz	Keine Teilnahme
	Endspiel	2 Teilnehmer	2. Platz	
1914/15	1. Klasse	8 Teilnehmer	1. Platz (nach 6 Spieltagen abgebrochen)	

1915/16 Keine Meisterschaft ausgetragen

1916/17	1. Klasse	5 Teilnehmer	1. Platz	Keine Austragung
---------	-----------	--------------	----------	------------------

1917/18	A-Klasse	5 Teilnehmer	1. oder 2. Platz	Keine Austragung
---------	----------	--------------	------------------	------------------

1918/19	Liga	6 Teilnehmer	3. Platz	Keine Austragung
---------	------	--------------	----------	------------------

Ab der Saison wurde wieder eine Meisterschaft im B.R.W.V. ausgetragen, an der sich die 3 Meister aus Ostpreußen, Danzig und Stettin beteiligen konnten.

1919/20	1a-Klasse	6 Teilnehmer	2. Platz	Keine Teilnahme
1920/21	Liga	5 Teilnehmer	1. Platz	Meister
1921/22	Liga	7 Teilnehmer	1. Platz	Meister

(VfB hatte die Wiederholung des Endspieles gegen Stettiner FC Titania 1902 mit 0:3 verloren, nachdem man das 1.Spiel mit 1:0 gewonnen hatte. Am 17.05.1922 erklärte der Fußball-Ausschuss das Wiederholungsspiel für ungültig und den VfB Königsberg zum Meister, es war für ihn allerdings zu spät, um an der Deutschen Meisterschaft teilzunehmen.)

1922/23	Liga	7 Teilnehmer	1.Platz	Meister
1923/24	Liga	8 Teilnehmer	1.Platz	Meister
1924/25	Kreisliga	9 Teilnehmer	1.Platz (Frühjahrsrunde)	
	Kreisliga	8 Teilnehmer	1.Platz	Meister



Die Liga-Mannschaft des VfB 1900 Königsberg im Jubiläumsjahr 1925 (25 Jahre VfB Königsberg) (Quelle: Der Sportwart)

v.l.: Kehlbacher, Bzdurek, Thommescheit, Wittke, Gaedicke, Gehlhaar, Gutschendies, Schneider, Endrigkeit, Winter, Schlosser, Metz. Anlässlich des Jubiläums trug der VfB Königsberg 2 Gesellschaftsspiele gegen den Deutschen Meister SpVgg Fürth aus, die jedoch beide klar verloren gingen: 05.07.1925 2:6 und 07.07.1925 wiederum 2:6.

Ab dieser Saison konnten sich aus den 3 Bezirken Ostpreußen, Danzig und Pommern jeweils 2 Vereine für die Endrunde qualifizieren.

1925/26	Kreisliga	9 Teilnehmer	1.Platz	Meister
---------	-----------	--------------	---------	---------

Um die Spielstärke der Vereine Ostpreußens zu erhöhen, beschloss man die sogenannte **Ostpreußen-Liga** einzuführen, zu der sich die 5 spielstärksten Vereine des Gebietes nach einem komplizierten Schlüssel und Ausscheidungsspielen qualifiziert hatten.

1926/27	Ostpreußen-Liga	5 Teilnehmer	1.Platz	2.Platz
---------	-----------------	--------------	---------	---------

Auf dem Verbandstag am 10.April 1927 wurde der B.R.W.V. in **Baltischer Sportverband** (B.S.V.) umbenannt.

Saison	Spielklasse	Teilnehmer	Platzierung Liga	Platzierung B.S.V.
1927/28	Ostpreußen-Liga	7 Teilnehmer	1.Platz	Meister
1928/29	Ostpreußen-Liga	6 Teilnehmer	1.Platz	Meister
1929/30	Ostpreußen-Liga	6 Teilnehmer	1.Platz	Meister

Mit dem Gewinn der neunten Meisterschaft in den letzten 10 Jahren war die absolut dominante Zeit des VfB 1900 Königsberg zunächst beendet. Erst im 2.Weltkrieg sollte es dem Verein gelingen, die alte Dominanz wieder zu erlangen.

Am Ende der Saison 1929/30 wurde die Ostpreußen-Liga wieder aufgelöst. Sie hatte die Erwartungen des Verbands-Ausschusses – die Spielstärke zu erhöhen – nicht erfüllen können. Darüber hinaus fand ein weiterer einschneidender Vorgang im Verbandsgebiet statt: Pommern, Vorpommern und einige wenige kleinere Bezirke schlossen sich nach jahrelangem Kampf dem Verband Brandenburgischer Ballspielvereine an und waren somit als Teilnehmer für den Baltenverband verloren.

Das ostpreußische Gebiet wurde in 3 Abteilungen (Bezirk 1: Kreis Königsberg; Bezirk 2: Kreis Tilsit und Kreis Insterburg/Gumbinnen; Bezirk 3: Kreis Ostpreußen Mitte, Masuren und Südostpreußen) unterteilt, deren Meister sowie eine zweitplatzierte Mannschaft (durch K.O. Runde ermittelt) in einer Doppelrunde die Ostpreußen-Meisterschaft ausspielten.

1930/31	Bezirksliga	6 Teilnehmer	2.Platz	2.Platz
1931/32	Bezirksliga	6 Teilnehmer	2.Platz	2.Platz
1932/33	Bezirksliga	6 Teilnehmer	2.Platz	Keine Teilnahme

Der nun folgende Abschnitt brachte dem gesamtdeutschen Sport den größten Umbruch seit seinem Bestehen. Durch das neue Regime wurde Deutschland in 15 Fachverbände, wobei der D.F.B. der zweite Fachverband wurde, und 16 Gaue eingeteilt, wobei Ostpreußen zum Gau 1 wurde. Die Gauliga Ostpreußen bildete in diesem Gau die höchste Spielklasse. Die Sieger der 16 Gaue spielten um den Titel eines Deutschen Meisters. Ab der Saison 1939/40 erweiterte sich die Anzahl der Gaue durch eroberte Landgewinne im Osten und Westen, was aber keinerlei Einfluss auf das ostpreußische Gebiet hatte.

1933/34	Gauliga Ostpreußen Abt. A	7 Teilnehmer	2.Platz	
1934/35	Gauliga Ostpreußen Abt. A	7 Teilnehmer	6.Platz	
1935/36	Gauliga Bez. Königsberg	7 Teilnehmer	2.Platz	
	Endrunde Abt. A	4 Teilnehmer	3.Platz	

1936/37	Gauliga Bez. Königsberg	7 Teilnehmer	2. Platz
	Endrunde Abt. A	4 Teilnehmer	2. Platz
1937/38	Gauliga Bez. Königsberg	7 Teilnehmer	2. Platz
	Endrunde Abt. B	4 Teilnehmer	3. Platz
1938/39	Gauliga Ostpreußen	10 Teilnehmer	6. Platz
1939/40	Gauliga Ostpreußen	8 Teilnehmer	1. Platz (nach 5 Spieltagen abgebrochen – 1. Platz)
	Endrunde	4 Teilnehmer	1. Platz
1940/41	Gauliga Ostpreußen	8 Teilnehmer	1. Platz
1941/42	Gauliga Ostpreußen	7 Teilnehmer	1. Platz
1942/43	Gauliga Ostpreußen	8 Teilnehmer	1. Platz
1943/44	Gauliga Ostpreußen	7 Teilnehmer	1. Platz
1944/45	Keine Meisterschaft ausgetragen		

Die Spiele des VfB 1900 Königsberg in der Endrunde um die Deutsche Meisterschaft:  
Bis zur Saison 1932/33 wurden die Endrundenspiele grundsätzlich im K.O.-System ausgetragen.

Datum	Austragungsort	Gegner	Ergebnis
03.05.1908	Königsberg	Berliner T.u.F.C. Viktoria 1889	0:7
02.05.1909	Königsberg	Berliner T.u.F.C. Viktoria 1889	1:12
27.05.1923	Stettin	Hamburger SV	2:3
11.05.1924	Leipzig	SpVgg 1899 Leipzig-Lindenau	1:6
03.05.1925	Königsberg	Hertha BSC Berlin	2:3 n.V.
16.05.1926	Berlin	Hertha BSC Berlin	0:4
08.05.1927	Königsberg	Hertha BSC Berlin	1:2
08.07.1928	Breslau	Breslauer SC 08	3:2
15.07.1928	Königsberg	Hamburger SV	0:4
09.06.1929	Königsberg	Breslauer SC 08	1:2
18.05.1930	Halle	Dresdner SC 1898	1:8
10.05.1931	Königsberg	Dresdner SC 1898	1:8

Ab der Saison 1933/34 fanden zuerst Gruppenspiele statt, deren Sieger dann im K.O.-System den Meister ermittelten.

12.05.1940	Berlin	Union Oberschöneweide	3:6
26.05.1940	Königsberg	VfL Stettin	5:2
09.06.1940	Königsberg	Union Oberschöneweide	3:1
16.06.1940	Stettin	VfL Stettin	2:1
06.04.1941	Hamburg	Hamburger SV	1:3
20.04.1941	Jena	1.SV Jena	4:2
27.04.1941	Königsberg	Hamburger SV	1:2
11.05.1941	Königsberg	1.SV Jena	0:4

Ab der Saison 1941/42 wieder K.O.-Spiele

10.05.1942	Danzig	H.U.S. Marienwerder	7:1
24.05.1942	Königsberg	SG Orpo* Litzmannstadt	8:1
07.06.1942	Berlin	Blau-Weiß 90 Berlin	1:2
02.05.1943	Königsberg	SV 1919 Neufahrwasser	3:1
16.05.1943	Warschau	SG Orpo* Warschau	5:1 <sup>A</sup>

A Spiel wurde für SG Orpo Warschau gewertet, weil bei Königsberg ein nicht berechtigter Spieler mitgewirkt hatte.

23.04.1944	Berlin	Luftwaffen SV Danzig	7:1
07.05.1944	Königsberg	Heeres SV Groß-Born	3:10

\* = Ordnungs-Polizei

Zusammenfassend kann man sagen, dass der VfB 1900 Königsberg zwar einer der spielstärksten Vereine im Baltischen Gebiet war, dennoch waren spielerisch und technisch deutliche Unterschiede zu den Vereinen der Gebiete, die eine größere Dichte an Vereinen hatten und die sich stetig durch zahlreich Gesellschaftsspiele weiter bilden konnten, festzustellen. Im Prinzip war für die Vereine Ostpreußens das Hauptmanko die Entfernung. Wegen der Reises Strapazen und den nicht unerheblichen Reisekosten sagten die meisten Vereine außerhalb Ostpreußens, Westpreußens und Danzig ab, wenn sie zu Gesellschaftsspielen eingeladen wurden. Umgekehrt galt das natürlich auch für die Vereine aus dem Baltischen Rasen- und Wintersport-Verband.



Udo Luy  
Danziger Str.5  
97271 Kleinrinderfeld